# Miesbadener Caqblatt.

Wöchentlich



13 Ausgaben.

Angeigen-Boris für die Zeile: 18 Big. für derliche Angeigen im "Arbeitstwarti" und "Kieiner Lingeiger in embelflicher Sagisern; Wo Big. in denen akweichender Sahandlübeung, jonie für alle übrigen derfichen Angeigen; 10 Dig. für alle auswärtigen Angeiges; 1 Ar. ihr betiche Kefiamen; 2 Kit. jer ausbeitrige Kefiamen. Gange, daße, deitel und vierret Seiten, durchkaaised, nach befesterer Berechung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderier Angeigen in turgen Zwilchenräumen entipresender Nachung.

Mugeigen-Annahme: Für bie Abend-Ansg. bis 12 Ubr. Berliner Abteilung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Ferufpr.: Amt Lupow 6202 u. 6203. Tagen und Liben wird frine Gemabribernasamen.

Montag, 13. November 1916.

en

ber

ren

nes

em-

ф

# Abend-Ausgabe.

Mr. 552. . 64. Jahrgang.

# Wieder über 1000 Rumanen gefangen.

Begugs-Breis für beibe Ansgaben: Elt. 1.— monatlich. Ett. 3.— viertelsäbrlich burch ben Berlag Langgaffe II, abm Bringelobn. Att abb riertelsäbrlich burch alle beurichen Boftunkalten. ansichliechlich Beiträgelb. — Begugs Beiträumgern nahmen anderbem entgegen: in Werbbaben bie Boelaftifte Wis-martfring II, jewie die Ansgabeiträten in allen Arlien ber Eatabt; in Biebeich die beritzen Aus-gabeltellen und in den benachbarten Landotten und im Abeingan die betreffenden Tagbintt-Träger.

Abgewiesene Angriffe beiberfeits Sailly-Saillifel und bei Doller (Obereljan). 3m Cherguö-Gebirge und nordweitlich Campolung weiteres Bordringen.

#### Der Tagesbericht vom 13. November.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 13. Robember. (Mmffich.)

#### Beftlicher Rriegsschauplan. Sceresgruppe Kronpring Rupprecht.

Bwifden Anere und Comme ftarfer Artifleriefampf. Unfer Feuer gerftreute feinbliche Infanterie im Bor-gelanbe unferer Stellungen fühlich von Barlencourt und wirfte gegen Anfammlangen in ben englischen Graben meftlich von Gaucourt. L'Abbane. In Gailly. Sallifel halten wir ben Ditranb.

Beiberfeits bes Dorfes griffen bie Frangofen nadjmittage mit ftarten Rraften an; fie murben abgewiefen.

Deeresgruppe Aroupring.

Gin nörblich ber Doller (Oberelfaß) nach Artillerievorbereitung erfolgenber frangofifcher Borftof fcheiterte pollfommen.

#### Bitlicher Kriegsschauplat.

Front bes Generalfelbmarichalls Bring Leopold von Bahern.

Bwifden Meer und Rarpathen feine wefentlichen Greig-

Front bes Generaloberiten Ergherzog Rarl.

3m Ghergyb. Gebirge haben beutiche und öfterreich. ungarifche Batuillone ben Biga Arfurilor genommen.

Dort, auf ben boben öfflich von Belbor uab auf bem Oftufer ber Butna versuchten bie Ruffen mit mehrmaligen Angriffen vergeblich, und ben errungenen Gelanbegewinn ftreitig gu maden.

Much auf ben Bergen gu beiben Geiten bes Dits&: Baffes wurben feinblide Burftofe gurudgewiefen.

Nordweftlich von Campulong ift Canbefti von

unferen Truppen genommen worben.

Suboftlich bes Roten-Turm Baffes und ber Courbut-Strafe fowie norblid von Orfova hatten rumanifche Rrafte bei fterfen Wegenangriffen teinerlei Erfolg; fie buff. ten wieber neben blutigen Berluften über 1000 Gefangene ein.

#### Balfan - Kriegsichauplah.

Beeresgruppe bes Generalfeldmarichalls b. Madenjen. Lange ber Donau gegen ben linfen Glügel unferer Stellung in ber nördlichen Dobrubich a vorfühlenbe feinbliche Abteilungen wurben vertrieben.

Cernavoba ift vom lanten Donauufer ber erfolglos be-

idoffen worben.

Magedonische Front.

In ber Giene von Donaft ir ftartes Artilleriefener. Wegen verluftreiche Angriffe bes Feinbes bei Lager unb Renali und norböftlich von Brob an ber Gerna finb bie beutich-beilgarifden Stellungen refttos behauptet morben. Der erfte Generalquartiermeifter: Qubenburff.

### Die Aufgaben der deutschen Slotte im Weltfriege.

Bon Rapitan gur Gee Bollmeg.

Die englische Presse beschäftigt sich seit der Tagerratschlacht, ganz besonders aber in letter Zeit, ungewöhnlich viel mit der deutschen und der englischen Flotte, And Her mit bet benkfaset und bet engriggen Fibtie, And Herr Asquith und Herr Balfour haben sich genötigt gesehen, in ihren Guildhall-Reden das Ber-halten der englischen Flotte zu rechtsertigen.

Der lette erfolgreiche Borstoß unserer Torpedo-bootsstreitfrafte in den Kanal hat die schon lange vorhandenen Zweisel in der öffentlichen Meinung an der richtigen Rusbarmachung der englischen "grand fleet" als wirksames Kriegsmittel erheblich verstarki. Im "New Statesman" vom 7, November 1916 wird u. a. die englische Flotte unter Hinveis auf ihre desenfive Haltung "eine Rüftung ohne Schwert" genannt. Mehr Bagemut wird gesordert. Helgoland soll angegriffen werden! Admiral Henderson beschul-digt in der "Times" die englische Admiralität der Un-aufrichtigkeit: "Es ist müßig zu verschleiern, daß die deutschen U-Boote beträchtliche Berbeerungen anrich-Sang fann die fonft febr gut difgiplinierte englifche Breffe folche Migtrauensäußerungen nicht mehr unterbinden, sumal auch die Ententepresse gelegentlich in dies Horn stößt. Als Gegenmittel hat sie aber schon feit einiger Beit eine ganze Reihe von befannten Fachidriftstellern angespornt, deren Aufgabe es ift, das ge-funkene Zutrauen zu der englischen Flotte im In- und Auslande gu beben, natürlich unter Berab-

febung der Leiftungen der deutichen Flotte. Die amtlichen falichen Angaben aus dem Jellicoe-Bericht über die deutschen Berlufte in der Stagerraf - Schlacht muffen mangels befferer Beweise hierbei die Samtrolle spielen. Unter diesen engliichen Autoren tinden wir unter vielen anderen den Admiral Gir Cuprian Bridge, Archibald Hurd, den aus seinen gehässigen Ar-tikeln ichon vor dem Kriege in Deutschland bekannten Serrn Bywater, fowie Berrn John Lenfand, dem deutde Offenheit und Entgegenkommen bor einigen Jahren leider Gelegenheit gab, deutsche Marine und Werfteinrichtungen gründlich zu studieren. Er revanchiert
sich jest — da er nichts Bessers zu sagen weiß — mit
der abgestandenen lächerlichen Behauptung, die englischen Zugriffen Deutschlands. Auch Herr Churchill,
der Wetter Aufmernens" und Poter Churchill,
der Wetter Aufmernens" und Poter des Gestinglider "Retter Antwerpens" und Bater des Gallipoli-Unternehmens, des größten Wißerfolges englischer Land- und Seemacht, den die Geschichte kennt, ehemals Leiter der Geschicke der englischen Admiralität, hat nach furger Gaftrolle in den etwas unbequemen Schütengraben Nord-Frankreichs feine ihm am meisten liegende Rolle, die des Senfations-Journalisten, wieder aufgenommen und in den Oftober-Beften des "London Magazine" eine Artifel-Serie veröffentlicht, die den borgenannten 3weden dienen und die Furcht ber Reutralen bor der englischen Seemacht neu beleben toll. Er schreibt: Bom ersten Tage des Krieges an hat die englische Morine die volle und unbestrittene Sez-herrschaft ausgeübt. Sie ist die alles beherrichende Borbedingung für alle Unternehmungen des Berbandes auf allen Kriegsichaupläten." "Ohne Schlacht haben wir alles, was die fiegreiche Schlacht uns geben könnte." "Sache der deutschen Flotte ist es, die große Flotte in ihren Gewössern aufzusuchen und zu handeln. wenn die deutsche Flotte das nicht wagt, so ist es, weil sie sich nicht start genug fühlt. Die Jütlandschlacht zu suchen und zu schlagen, lag für die englische Flotte gar keine Beranlassung vor. Taten wir es dennoch, so geschoh es aus dem Gefühl der Stärke." Katürlich ist der langen Rede kurzer Sinn, daß die Skage er rafichlacht ein voller Sieg Jellicoes gewesen sei. "Die Seekriegsgeschichte berichtet von keiner stolgeren Behauptung der Kampfliberlegenheit auf seiten der ftarken Flotte und von keinem erniedrigenderen Eingeständnis der Ohnmacht auf seiten des Schwäche-ren." Herr Churchill kennt anicheinend die Seekriegsgeschichte nur durftig. Alle Bergleiche ber Stagerraf. schlacht mit früheren geschichtlichen Ereignissen werden hinken. Am ehesten lätzt sich vielleicht die Schlacht bei Kap Barsleur (29. Mai 1692) mit der Stagerrakschlacht vergleichen. Die tertia comparationis dabei find, daß in ihr eine französische Flotte unter Admiral Tourville, die halb so stark war wie die gegnerische englische holländische, mit der festen Absicht, zu ich lagen, in See ging, im tapferen Angriff den überlegenen Feind schling und ihm erhebliche Berluste beibrachte. Allerdings wurde der erzielte Erfolg — und hier endet der Bergleich — kurz darauf an-nulliert dadurch, daß die französische Flotte bei dem Bersuch des Einlaufens in ihre Höfen, durch große Better und Gezeitenschwierigkeiten aufgehalten, ichipere Berlufte erlitt. Der englische Siftorifer Laird Clowes fritisiert das damalige Schlachtergebnis folgenden Worten: "Ruffell (der englische Admiral) verdient Anerkennung wegen des rechtzeitigen Zusammen-ziehens seiner Flotte. In der Schlacht selbst oder bei der Berfolgung konnte er kaum weniger leisten." So oder ähnlich, wie diese Kritik, wird dermaleinst die un-parteiische Geschichtschreibung über den "Sieg" des Admirals Jellicoe urteilen, den die englische Presse mit Borliebe mit Borschußlorbeeren schmidt und, borläufig wenigstens mit Unrecht, den "future Nelson" nennt. Gerade dieser Ehrentitel bast nicht auf ihn. In der Berechitigung des Herrn Churchill, Kritik auszuilden, haben auch schon einige seiner eigenen Landsleute zu zweiseln angesangen. Was will er aber mit seinen Herabschungen der deutschen Vlotte erreichen? Womit brüstet er sich? Letzten Endes damit, daß die ge og raph i scho Lage Englands zu Deutschland und die von niemand bezweifelte zahlenmäßige Aber-legenheit der englischen Flotte der kleineren, für die Berteidigung gebauten deutschen Flotte eine sehr schwere Kriegsaufgabe stellt, die noch dadurch besonders erschwert wird, doß die starke englische Flotte, den Kat-schlägen Churchills und anderer Engländer solgend, entgegen den Traditionen ihrer besten Führer einem enticheidenden Waffengang mit ihr bewußt aus dem Wegegebt Welches war die Aufgabe der dent-ichen Flotte in diesem Kriege? Was konnte billigerweise von ihr erwartet werden? Inwieweit löfte fie bisher ihre Aufgaben? Es ift ohne weiteres flar, daß diese Fragen abschliehend heute noch nicht beantwortet werden fonnen. Die Rücksicht auf die militärische und politiche Gesamtlage gestattet heute noch nicht, in aller Offenheit zu reden. (Fors. folgt.)

#### Die Lage im Westen. Die feindlichen gliegerangriffe auf bas Saargebiet und Cothringen.

#### Erfolgreiche beutiche Bergeltungemaßnahmen.

W. T.-B. Berlin, 18. Reb. (Drobtbericht. Amtflich.) Feindliche Fluggenge griffen am 10. Rovember gwifden 9,30 Uhr und 10,30 Uhr abende Ortfchaften und gabrif. aulagen im Gaargebiet an. Da bie Bomben gum Zeil auf freies Belb fielen, sum Zeil nicht egple. bierten, murbe nur geringer Gadichaben angerichtet, militarifder Cadichaben überhaupt nicht. Dagegen wurden berichiebene Bobnhaufer getroffen und babet in Burbach ein Einwohner getotet, einer ichwer und zwei leicht verlent, in Dillingen swei leicht verlett. In Saargemund wurde burd einen verirrten Flieger ein Saus gerftort und babei gwei Ginwohner getotet und feche leicht verlest.

Gin Angriff auf lothringifde Ortidaften und Fabritanlagen, ber am felben Tage por Mitternacht erfolgte, blieb ganglich erfolglob. Roch in berfelben Racht warfen unfere Fluggeich waber über 1060 Rilogramm Bomben auf Luneville, Ranet und ben Alugplas Malgeville ab.

An ber Gomme belegten unfere Bombengeich maber in berfelben Radt bie Babnhöfe, Munitions. lager, Trupenunterfünfte und Flugplage bes Feinbes mit nabe 6000 Rilogramm Bomben. Rod lange war ber Erfolg burch gewaltige Branbe fichtbar.

#### Noch 15 Monate nötig, zur Durchbrechung ber beutichen Front!

Gine Berechnung bes frangofifchen Generalitabs.

Br. Zürich, 18. Nob. (Eig. Drabtbericht 30.) Eine Berönlickeit ans der Umgebung Joffres erflätte, wie bie Schweizerische Telegrapheminformation erfahrt, daß ber franöfische Generalstab bamit rechnet, daß die französischen Armeen noch einen Zeistraum bon 15 Monaten milig hatten, um endgültig bie beutiche Front burchbrechen gu

#### Die Beringfügigfeit des feindlichen Belande. gewinns in ber Commeschlacht.

Br. gurleruhe, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Füricher Blätter ichreiben, bog ber wechentliche Gelandegewinn ber Blierton an ber Somme von einem Rilameter im Geptember auf einem halben Rilometer im Oftober und auf ein Minimum im Rovember gefunten fer.

#### Gin Arang englischer Flieger für Boelde.

Berlin, 13. Rob Es wird befannt, fo berichtet Brofeffor Wegener vom weftlichen Kriegsichauplat, daß bas englische Fliegerforps über unferen Linien einen Krang zu Ehren Boeldes abgeworsen hat. Er sagt Bir freuen uns, daß trot mancher Gegenrede auch von englischer Seite im Fliegerkampf diese Ritterlickseit, die wir selbst üben, aufrecht erhalten bleibt. Es ist ja allmählich fast die einzige Stelle, wo das in tiefem immer erbitterter merbenben Rriege noch gefchiegt.

#### Errichtung eines frangöfifchen Rationalrais für Eriparniffe.

W. T.-B Bern, 12. Rob. Der "Ratin" meldet die bevorstehende Schaffung eines Raftonalrats für Erparniffe, ber alle Magnehmen gur Schenung ber maietiellen Silfsquellen für Lebensmittel und andere Gegenstände end die beste Bermendung ber öffentlichen Gelber borfeben foll, um ben Goldabflut nach dem Ansland zu bermeiden. Der "Watin" glaubt zu triffen, bag ber Borfit des Rais dem fruteren Brafibenten Fallieres angeboten werben wird.

# Der Krieg gegen England.

Berfentt.

Br. London, 18. Nov. (Draftbericht.) Llonds melbet: Die norwogischen Dampfer "Dapbne" (1886) "Lesix stabt" (1985) und "Balfo" (ISS Bruttoregistertennen) wurden

Mufgebracht.

W. T.-B. Berfin, 18. Neb. (Trobibericht.) Bor ber Themje wurde am 12. November ber hollandische Dampfer Batavier VI", mit größeren Beständen Banmuare an Bord, bon unferen flandrifden Seeftreitfraften angehalten und in ben Bafen eingebracht.

### Wiener Stimmen ju Balfours Rebe. "

Bu Balfours Guildhall-Debrede ichreibt bas "Weue Biener Tagblatt": Es ift längft ermiejen, baf bie Gefchichte bon Medaillen für die "Lu fitania" gu ben gröbften Lügen und Berleumdungen gehört. Durch berartige Beirreben wird Bolfour Die Edenglichteiten ber "Baralong". fälle nicht aus der Belt ichaffen. Aus neutrolen Rochrichien geht hervor, wie die Rommandauton der Senischen II-Boote bemüht find, menfchisch zu fein, und wie oft fie festift, bee

Mannidaft verfentter Schiffe an Bord nabmen. Im irbrigen taben fomost ber Durch ftog burch ben Ranal wie bie Sahrton ber Sanbels. Il-Beote unb cie Ratigfeit ber Il-Boote in allen Meeren gezeigt, wie die englische Blodabe trot der enormen englischen Floite beichaffen ift. — Roch fraftiger leuchtet die "Reichspoft" Bolfour herm: "Die gange Berbiffen beit des britischen Deutschenhaffers, eine zur Borniertheit getriebene Moralbendeler, reichlich undgeflattet mit ben fiblichen Drebs ber englischen Bolitit, geigt uns in Balfours Tischspruch ibre trojllese Frage." Das Blatt macht fich bann luftig über Balfaurs Gigenleb ber imbestrittenen, nur durch einige ilmutänglichkeiten getrübten Herrschaft Englands auf der Gee und fiellt fein naives Bedauern, die beutiche Flotte nicht gu einer Schlacht mit ber Aussicht auf ben ficheren englischen Gieg verloden zu fonnen, Churchills berubmtes Rattenwert an Die Geite feiner henchlerifden Unebwärzung ber beutichen Geefriegeführung fiellt es die bon Balfour gebedien zwei "Beralong"-Galle entgegen, feinen Befehl gur warnungslofen Bernichtung beutider Sandels-II-Boote, die mobiloje Berichleppung neu-traler Schiffe nach englischen Gafen und beren Boft- und Barenberaubung, bos Stehlen ter wehrlofen griech :ich en Flotte, somie bie Tatfache, bag bie an Sollands Rufte angeschwemmten Minen gu 80 bis 90 v. ib. englische find. Dos Blatt erinnert baran, bag mit tem Ramen "Lufitania" eine ber größten englifden Schanblichleiten berbunben fei: Die Bermenbung neutraler Sabrgafte als Dedung für Briegsmaterial. Er nennt Baffours Rebe eine Ergangung und Erlarterung ber Rebe Asquithe, Die beffen angebliche Friedensbereitscheft ind rechte Bicht ftelle. Bum Schlufz nagelt das Blatt bie Tatfache fest, daß die beiben Minifter ber gemverbemäßigen Befchüber ber flemen Rationen nicht eine Gibe übrig latten für bas wirfich befreite

### Die Ereignisse auf dem Balkan.

#### Die Empörung bes Fürften von Sobengollern über ben Treubruch Rumaniens.

W. T.-B. Berlin, 18. Nov. (Drohibericht. Amtlich.) Der gegenwärtig bei den gegen Rumanien fampfenden beutichen Emppen weilembe Fürft von Cobengollern brochte gelegentlich eines Effens im Oberkommando der 9. Armee in einem Trinffpruch gum Ausbrud, bag er mit feiner perfonlichen Amvefenheit bei ber gegen-Rumanien fampfenben Armee als Deutich er feinem Gefift ber Emperung gegen ben Treubruch Rumaniens ver Armee und Bolf Ausbrud berleiben

#### Gine nordgriechische Republif von Gnaben ber Entente?

Br. Bubapeft, 13. Rob. (Gig. Draftbericht. 3b.) Der Spezialberichterftatter bes "Ma Git" melbet aus Sofia: Rachrichten aus Gubmagebonien gufolge hat bie Entente befchloffen, ans benjenigen Bebieten Mageboniens, bie nach bem Rriege von 1912/13 an Griechenfanb angefchloffen wurben, ferner aus einem Zeil MIbaniens und bes Gpirus eine befondere Republit unter bem Brotoftorat Eng-lanbs gu bilben, beren erfter Brofibent natürlich Benisel s fein foll. Diefe neue Republit foll nach bem Dufter ber fübameritanifden Republiten organifiert und hauptfach. lich ben Intereffen Englands bienen.

#### Die Buftande in der Armee Garrails.

Die "Köln. Bolfsztg." meldet aus Sofia, 12. Rob.: Suverlöffig überprüfte Rachrichten von der mazedonischen Front besagen, daß Sacrails Armee gegenwärtig f ch wer ere fchüttert ist. Ein so bantes Bolfergemisch, einschließlich Reger und Portugiesen, kann eben nur zeitweise zum Schlage aufgerüttelt werden, kann sich jedoch keineswegs mit den koben Gigenschaften der deutschen und bulgarischen Truppen messen. Die besten Kampfer Sarrails waren immerhin die Gerben, die in sechs Divisionen zu vier Regimentern erganisiert waren; ihre Kräfte sind heute bis auf ein Drittel ihre Stärke geschmolzen. Die Berkuste der Franzosen sind nicht viel geringer; aber auch die Russen werten ihre Reinung über die Bulgaren gründlich geandert haben. In Sarrails Armee galien die Auffenzegimenter als eine Art Rober, mit welchen die Bulgaren leicht einzufangen waren. Judes haben auch die Ruffen die Baffen der Becbündeten zu fühlen befommen. Unter den Franzosen herrscht Malaria, die Regertruppen verfagen vollende, fie frieren und extranten trop dider Belgbekleidung. Die erschütterte Moral wurde mit allen Mitteln zu heben versucht; bor dem Angriff erhielten die Truppen Unmengen Absinth. Gelbstverständlich find die Gefangenen erstaunt, daß Cofia nech immee nicht bon ben Ruffen und Rumanen befest fei, was ihnen bft bon ben eigenen Offigieren mitgeteilt murbe.

#### Bum Aberfall auf einen italienifden Offigier.

W. T.-P. Bern, 12. Not. Nod einer Melbung bes Athener Mitgeberiers bes "Corriere bella Gera" bejand fich in bem, wie gemeloet, im Evirus überfolleren Auto em italieni. ider Rarabinieri-Sauptmonn, ber in Jamina im Ginverständnis mit der griechischen Regierung die Kontrolle der Boligei übernehmen sollte. In den Angreisern vermutet man Benigeliften, deren Abneigung gegen bie Staliener

#### Der Krieg gegen Rugland. Baltischport von deutschen Torpedo: booten wirkfam beschoffen.

W. T.-B. Berlin, i3. Rob. (Drabtbericht. Amtlich.) 3n ber Racht bom 10. gum 11. Rovember friefen beutiche Torpebobootofireitledite auf einer Erfundungefahrt in bem Sinnifchen Meerbufen bis Baltifdport vor und beichoffen Die hafenanlagen biefes ruffifden Stuppunites wirtfam auf geringe Entfernung.

#### Eine englisch-ruffische Freundschafts: fundgebung.

W. T.-B. Kopenhigen, 12. Tob. Rach hiesigen Zeitungen fand im Beiersburger Rathaus am 11. November eine große Bersammlung der Gesellschaft "Die englische Flagge", die für eine Annäher ung zwischen England und Rutsland wirken will, statt. Eine Anzahl russischer Bolitiser und der englische Botschafter Buch an an waren anwesend. Der Borsinende der Gesellschaft. Dumanräsient Radziaufa, sante fibende ber Gefellichaft, Dumaprafibent Robgianto, fagte in einer Ansprache, bas Schwert tonne erft in bie Scheibe gestedt werden, wenn ein vollständiger Steg als Lohn für die toloffalen Opfer errungen worben fei, die die Alliierten für das gemeinsame Biel, nämlich die Wiederherstellung der Ruhe, gebracht haben, die burch ben fiberfall (!) ber germanifchen Reiche auf Gerbien geftort worden fei. Es fei unmöglich, zu entscheiben, wer von den Alliferten bie schwerfte Laft bes Krieges getragen habe. In Rugland febe man aber durchaus ein, welche Rolle England fpiele. Nach bem Siege muffe man ben Grundfagen ber Alliferten bie Berrichaft fichern. Daber fei ein enges Bunbnis gwifchen Rugjadern. Daher jei ein en ges Bundnis zwischen Rus-land und England nach dem Kriege umumgänglich. Darauf wurde dem englischen Botschafter eine Anzahl russischer Fahnen überreicht, der sie als ein Shmbol tes Bündnisses an 43 englische Städte verteilen wird. Er erklärte in seiner Rede, daß deutsche Geheim ugenten zwischen Rusland und England Zwietrausen werd und die russische ätzenkliche Weinung zu überrengen wer und die ruffische öffentliche Meinung gu überzeugen ver-juchten, daß England Rugland in den schredlichen Krieg hineingezogen hätte, um es zu schwächen und dann seine Baffe gegen es zu richten. Diese wahnsinnige Lüge sei nicht wert. bementiert zu werben. Er ichlog, ber Rampf wird fortgeseht, bis bie erhabenen Grundfage, für die die Entente fampft, gefiegt haben und bie offupierten Gebiete befreit finb. Gin uneheliches Rompromig fann einen bauernben Frieben nicht erfeben.

#### Die ruffifche Gin- und Ausfuhr.

W. T.-B. Betersburg, 12. Rov. (Melbung ber Betersburger Telegraphen-Mgentur.) Rach einer ber Duma com Finanzminifter vorgelegten Dentschrift über bie Aus- und Einfuhr über die europäischen und aflatischen Grenzen des Reiches vom Januar bis Junt 1916 hat die Ginfubr fast um das Zweieinhalbfache, die Ausfuhr um 71,6 Prozent gugenommen. Die Ausfuhr ift bei faft famtlichen Gegenständen und gahlreichen Metallen stärfer, als die dem bem letzten Halbjahr vor dem Kriege. Unter den Ausfuhrartifeln befinden sich Waren, die, wie Baumwolle, niemals vorher ausgeführt wurben.

### Der Krieg der Türkei. Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konftantinopel, 18. Rob. (Draftvericht.) Mint-licher Seeresbericht vom 12. Rovember: Raufafusfront: Bur uns gunftig verlaufene Scharmfibel. Bir machten Befangene. - In ben anberen Fronten feine wichtigen Greig.

#### Die Neutralen.

#### Der neue Drud auf bie Schweig.

W. T.-B. Bern, 12. Rov. Dem "Temps", ber ichrieb, die frangösischen Sympathien für die Schweis tonnten die Entente nicht hindern, alle legitimen Mittel anzuwenden, um gegen die Mittelmächte das zu erreichen, was sie gegen die Entente in die Brazis umsetzen, antwortet die "Berner Tagwacht" folgendes:

Man fann es dem "Temps" glauben, daß die fran-zösische Regierung nut der an die Schweiz gerichteten Note in erster Linie Deutschland und nicht die Schweis treffen will. Prattifch tommt es aber nicht auf die Absicht, sondern auf die Birkung an. Die Birkung ist, daß die Forderungen mit ihrem vollen Gewicht die Schweis und nicht Deutschland treffen. Darüber gibt es keine Zweifel und alle eleganten Redewendungen, mit denen man bon frangofifcher Geite borab die welsche Schweiz gewinnen will, täuschen nicht über die dem schweizerischen Wirtschafts und Ecwerbsleben aus der Note erwachsenden Gesahren hinweg Die Handlungen sind maßgebend, nicht die diplomatischen Bhrasen. Und die Sandlungen bedeuten in diesem Falle einen neuen unerhörten Druck, der in frassem Biderspruch zu all dem steht, was die Ententepresse über die Wahrung der Rechte der Reutralen feit Beginn bes Krieges fabuliert.

## Ein Gefet gur Militarifierung der nicht dienftpflichtigen Bevölferung.

L. Berlin, 18. Rob. (Eig. Melbung. 36.) Die (in unserer beutigen Morgen-Ausgabe gebrachte) Melbung bes "Berliner Lofal-Angeigers" über die mögliche baldige Einberufung Des Reichstags gur Durchberging eines Gefebes über die Militarifierung eines Teils ber nicht bienstipslichtigen Bevölkerung bricht das Schweigen über ge-wisse Pläne, die in unterrichteten Kreisen schweigen über ge-wisse Pläne, die in unterrichteten Kreisen schweigen über ge-Weise erörtert wurden. Es sollen "alle beutsch en Kräfte in gewissen Umfang dem Baterland dienstidar ge-macht werden, ohne daß durch diese Maßnahmen die Behr-vslicht berlängert wich", sügt der "L.-A." an. Diese Meldung entspricht sehr wahrscheinlich den Tatsachen, auch wenn das etstädies Matt in einer redattigwellen Besprechung soch. Wie offigiofe Blatt in einer rebattionellen Befprechung fagt: "Bir würden es auch mit besonderer Freude begruten, wenn dem Heere alle noch irgendwie brauchbaren, in der Beimat vielfach entbehrlichen Rrafte auch niber bie bisher innegehaltene Erenge gugeführt würden. Davon ift leider in ber bevorftehenben Mitteilung nichts enthalten.

Man muß dieser Auherung gegenüber darauf berweisen, daß eine Erhöhung der Altersgrenze noch vor berhält-nismäßig kurzer Zeit von maßgebender Stelle als nicht m den Absichten der Heeresleitung bezeichnet wurde. Der Gesebentwurf, ber jeht auscheinend ausgearbeitet wird, um ben vor Ablauf ihrer Dreimonatoferien gurudberufenen Bollovertretern unterbreitet gu werben, durfte bemnach nichts mit diefer Frage gu tun haben. Diesmal foll bas Beifpiel unferer Gegner im Beften befolgt werben, bie in erhöhtem Dage gewiffe Boltsfrafte für bie im Intereffe ber Landesverteibigung acbeitenben Betriebe militaris fiert haben. Jedermann wird es billigen, wenn diese Betriebe auch bei uns auf einen viel höheren Grad ber Leiftungsfähigkeit gebracht werden als bisher, da unfere Feinde gerade mit der Abermacht ihres Kriegsmaterials uns gurudsubrangen hoffen. Unfere Induftrie muß ber bereinten ber gangen Belt ftanbhalten. Sie fann es, borans-

# Berliner Theaterbrief.

"Die Warfdrauer Bifadelle"

Literarifches Grengland: bos ift offenbar bas Brogramm des Resideng-Theaters unter der neuen Leitung. Ein Bezirk foll verwaltet werden, we das handfeste Theaterstiid heimisch, aber die Literatur noch nicht fremd ift. Der Borrat an folden Romobien ift fleiner, als mon meinen follte. Richt mur der ftrupellofen Reiger, fogar ber bromatischen Dichtungen gibt es mehr. Direktor Arbert hat nach einem erften Riggriff nun groß Gliid gebalt; bat eine Rufterfomobie ber bon ihm gewählten Spezies gefunden und einen Bombenerfolg beimgetragen. Rebenumitante unterftühten bie Birfung. Das Schaufpiel "Die Barfchauer Bitabelle" ift fein fogenanntes "Kriegsstüd"; doch wie bankbar bezeigte fich die Kriegsftimmung des Bublifums einer Anprongerung der ruffischen Buttel- und Rofafenwirtschaft! Und wie wunderbar traf biefes Schauspiel, das bas Martyrium junger politischer Batrioten gum Gegenstand bat, mit feiner Berliner Mufführung den rechten Beitpunkt - vier Tage nach ber beutschen Brollamation des Königreichs Bolen! Das polnische Bollselement spielt in der deutschen Reichshauptstadt keine wahrnehmbare Rolle. An diefem Abend aber borte man im Buichauerraum fast so viel Pelnisch reden als Deutsch. Womit nicht etwa gejagt fein will, bog die beutschen Sante beim Beifalltlatiden faumig gewesen feien.

Mm gurudhaltenbften blieben wehl bie literarifchen Rollegen ber Dichterin, Die fich in auffallend großer Menge eingefunden hatten. Es ware banal, ihnen ohne weiteres bie füße Gewohnheit des Gewerksneides zuguschreiben. Die deutsche Kritif verfolgte bas innere Bacostum ber Zapoista feit ihren Anfangen mit oronehmenbem Intereffe, und man ift ziemlich einmütig in bem Urteil, bag biefe fraftvoll geftaltende, mutige und immer intereffante Frau die herborragendite bichterifche Ericheinung ber pelnijchen Gegenwart' tit. Aber - und gerade bedwegen . .! Gin neves Blatt für ren Dichterfranz hat sich Gabryela Zapoldla mit bem kanskriel, so gut es gezimmert ist, mist erworden. Wer,

wie Schreiber dieser Zeisen, schon noch einem der ersten Romane der Zapolosa ("Weben man nicht spricht") herzhaft hrer bedeutenden Butunft bertraute, ber fennte an bem lauten Theatererfolg eine reine Freude nicht haben. Berfehlt indeffen mare es bod auch, die Dichterin nun fofort in bie Gemeinschaft ber Kunfthandn-erfer zu berweisen. Warum follte nicht auch ein Boet das Recht baben, einmal ein "richtig-

Bon anderen Berichwörerfriiden untericeibet fich "Die Barfchauer Bitabelle" burch ben geichmadvollen Bergicht auf bie bon unferen Dramatifern icon allau abgenubten Berfcmorerversammlungen. Die polnischen Stidenien und Damen ber Zapolska find eigentlich feine rechten Berichvorer, obwohl ein bigden geheime Belfeprepagonda in die Sandlung hinüberspielt. Der hauptfachliche bramatische Prozes gent um bie faliche Befdutbigung, mittels berer ein giemlich viehischer ruffischer Offizier feinen Rebenbuhler im Liebesneft unichabilich machen will. Gigentlich alfo eine Luftfpiel-Intrige ?! 34, - ober im Reich bes Baren liegen Die Berhältniffe fo, daß Luftspielmotive zu Tragodien führen, und die bliche Befculbigung für einen Burger aus gefnechteter Bolterschaft oft gleichbebeutend ift mit Urteil und Katastrophe. Cabryela Zapolota hat in ihrem Moman "Der Polizeimeister" Die Ruchlofigfeit der ruffischen Juftig abgeleuchtet.

Es liegt jum Teil an ber Unveranderlichfeit ber ruffifchen Dinge, daß manche Szenen bes neuen Schauspiele auffallend an das 1792 geschriebene, einst rielgegebene Droma Robebues "Graf Benjawski ober Die Berfcmorung auf Kamtichatta" ermnern. Mit ber Primitibisat ber echt ruffifchen Leute allein rechtfertigt es sich nicht, daß auch einzelne Figuren so grundgit ober so grundböse und so psphologisch simpel sind, als maren fie vor 125 Jahren bingestellt worden. Die auf der Bufne immer wirksame gerichtliche Untersuchung ift biesmal besonders nain (tropbem feffelnd). Dagegen fteben bie Genrebilder auf einer boberen Siufe. Geforders bas realittifch grelle Getriebe in der pelnischen Animierfneipe zeigte einige Tednif.

Aus bem "Theaterftud" rogt bier und da der Dichter empor. Dichterifch ift die Gestalt bes charafterfesten jungen Maddens, das, farg in Worten, groß in Gefühl und Lat,

ihren Bräutigam, den heißbergigen, aber schwächlichen jungen Mann, tief in ben Schatten ihred Bertes ftellt. Es ift fcon, wie fie, vor der Berbannung noch Sibreien von ihm Abidisch nehmend - einen Abichied, ber auch bie innere Begehning 15ft -, Schmerz und Enttäufchung überwindet. Denn fie rettet fich, ba ihrer Liebe noch dem Erfennen feine Bufunft bleibt, die Bergangenheit, fie bewahrt fich den Glauben an peien war schienan hatte. . Dieses Madden besteht ein Berbor mit allen seelischen Foltern. Besteht es mit heroischem Schweigen. Ihre gudenden Lippen bleiben auch bann geschlossen, als man ihr, um fie gu germurben, bie Beweife vorlegt, baf ber Geliebte fich an eine Dirne weggeworfen habe. Weil im Gemüt begründet, foll biefe Szene nicht Spetuletion auf den ichanipielerischen Effelt gescholten werben. Doch bietet fie aller-dings der Darstellerin eine ungewöhnliche Gelegenheit zur frummen Sprache der Gefichtsgüge; und mit Refpett fei anerfannt, daß Martha Angerftein bie Aufgabe eindringlich, nicht aufdeinglich tofte.

Roch einmal, gang am Ende des Studes weht bichterticher Atem: dem schwachen jungen Mann ist die Freiheit geschentt worden, bas tapfere Madden wandert nach Gibirien. Da — unter dem Stachel seines Tugendichnes, bemvondelt fich der arme polnische Student, und freiwillig raft er in fem Berderben. Der Offizier, ber eigene Lebensgeschr baran gefett hatte, die Schuldlofigseit des Nunglings gu beweifen, warmt und brobt jest vergebens. Redlich, auf feine Art. ftempelt ber Offigier ben polnifden Berbrecher, ber fich gegen den Staat vergeht, als chrics ab. Ihm blibt das Wort entgegen: Rur für jene gilt es, bie eine eigene heimot, ein eigenes Land haben . . .! Diefes Wort mußte heute ein lanios

Cho meden.

Engen Robert leitete bie Borfiellung mit Gicherhell. Reben Rartha Angerstein, die icon genannt wurde, fianben Erich Raifer-Tin (ber rechtschaffene Offizier), Rarl Forest (ber viehische Offizier) und Julius Saulit (ein fehr sensitiver junger Schauspieler, der ben Studenten gabs im Borbergrund. Berbluffend animalijd waven Ausbrud und Geberbe ber Rosa Balept in der Rolle ber Ancipen und Dirnennentter. Bermann Riengl.

gefest, daß weiter durchgreifend alle erdenklichen Arbeitskräfte in großzügigster Organisation mitwirken. Wenn also auf gesehlichef Wege Krafte zur Mitwirfung herongezogen werben, die bisher, weil nicht bienstpflichtig, untätig blieben ober boch an Stellen tätig waren bie fie entbebren fonnen, fann man es mir gutheißen, daß fie herangezogen werden. Recht ungeschickt sprach man in dieser hinsicht von "Zwangs-orbeit", die eingesüchtt werden soll. Das ist nicht der rechte Ausbrud. Die Bezeichnung Jwangsarbeit hat juriftisch bie Rebenbebeutung erhalten, als handle es fich um eine Strafe. Davon tann natürlich nicht im entfernteften bier die Rebe fein. Diefe Art Militarismus, wie fie nach dem englischen und fransofifchen Rufter wahrscheinlich tommen wird. und hoffentlich auch für die der Landesverteidigung nicht minder wichtige Ernahrungsfrage angewandt werben wird, fann nur als eine vater anbifche Chrenpflicht aufgefagt werben. Ran wird barten gu bermeiben wiffen, vielleicht auch nicht verabfäumen, zumächst zum freiwilligen Aufruf zu ichreiten, und man wird felbstverftanblich weitgebend allen berechtigten und notwendigen Erforderniffen des bürgerlichen Lebens Rechnung tragen, so das irgendwelche Bennruhigung burch die Ankendigung nicht verursacht werben fann.

Be. Berlin, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht. 3b.) In Beftätigung ber A loung bes "L.A." über die Heranziehung aller beutschen Rrafte gur Mitarbeit für bas Beer erflart bie B. 2.", daß ber Bunbesport fich bereits in ben nachften Lagen mit einer Borlage beschäftigen wirb, burch bie bie Anlehnang an ben Gebanten ber militärijden Dienftpflicht eme Berpflichtung gur Arbeit in öffentlichem Dien ft für alle biejenigen festgefeht werden foll, die nicht foon auf Brund ber Behrpflicht gu folchen Diensten herangezogen werden tonnen. Mit einer gewissen Sicherheit fann jedoch angenommen werden, daß eine Erhöhung der Mtersftufe der Behrpflicht ebensowenig in Frage fommt wie eme unbebingte Bivildienftoflicht ber grauen. Die grundfahliche Dunchführung der Zivildieustoflicht hatte zunächst zur Folge, daß alle diejenigen gur Arbeit im öffentlichen Interesse herangezogen werden, die ein Eintommen beziehen ohne eine Tätigfeit auszunben, ober die eine folche Tätigfeit ausfiben, die nicht im öffentlichen Intereffe und im Intereffe ter Aufrechterhaltung bes Birtichaftslebens im Rriege liegt. Die Altersgrenze für diese Dienstoflicht dürfte beim 60. Lebensjahre liegen. Benn die Borlage den Bundesrat paffiert hat, also in etwa 8 bis 14 Tagen, dürfte der Reichstag sur Beratung ber neuen Corlage gufammentreten. Wenn ouch gegen ben Blan, die Zivildienstofficht einzuführen, grundfablich fich teine einzige Stimme erhebt, im Gegenteil fie jedermann gutheißen wird, so haben doch Bundesrat und Reichstag die Berpflichtung, den Grundfat biefer Arbeitspflicht mit Schuhmagnahmen zu umgeben. In poli-tischen Kreifen wird es unangenehm empfunden, daß die Frage ber Bivilbienftpflicht anicheinend von gewiffen Regie-Stellen mit ber Frage ber Gonshaft, ber Benfur und bes Belagerungeguftanbes berfnüpft wird. Bie erinnerlich, hat der Reichstag auch bestimmte Forderungen on die Regierung in diefer Frage gerichtet. Es geht num nicht an, bag etwa die Regierung die Annahme der fehr berechtigten Forberungen bes Reichstags auf anberem Gebiet abfangig macht bon ber Buftimmarng bes Reichstags jum Gefeb über bie Bivilbienftpflicht. Gegen ben Berfuch eines folchen Rubhandels wird in parlamentarifchen Rreifen die icharffte Berwahrung eingelegt. Es wird mit aller Entschiebenheit gurudgewiesen, fich die Genehmigung ber Zibildienft-pflichtborlage abbanbein zu laffen. Die Regierung weiß febr genau, daß fie der Zustimmung der Boltsbertreiung wie bes gangen Bolfes gu ben Grundfagen ber Borlage icon heute ficher fein fann.

# Das neue Königreich.

Gine Rundgebung bes galigischen Polenklubs in Arafan.

W. T.-B. Rentau, 19. Rob. Seute fand eine Rundgebung bes Bolenflubs bes galigifchen Landings aus Anlag ber Bro-Ramation eines felbständigen Bolen und ber angefündigten Ermeiterung ber Landesrechte Galigiens fiatt. Die Stadt mar festlich beflaggt und geschmudt. Rach einem feierlichen Dankgottesbienft, an bem die polnischen Berren-Laus-, Reichsrats- und Landtagsmitglieder fowie die Spipen ber militarifchen und Bibilbehörben teilnahmen, begoben fich die Mitglieder des landtäglichen Bolenflubs in ben festlich geschmudten Gemeinderatofical, mo mittage eine Festsibung bes Bolenflubs ftattfand, an ber auch die Mitglieber bes polnischen Rationaltomitees teilnahmen. Der Obmann bes Bolenflube, Ritter v. Bilinsti, gab in feiner Ansprache bem beigeften Dante und ber Bulbigung für ben Monarchen Ausbrud, der gemeinsam mit seinem möchtigen Berbundeten zum Gründer des polnischen Staates geworden fei, ebnfo feiner tiefempfundenen Dantbarfeit für die Ermeiterung ber Autonomie Galiziens. Die Borte Bifinsfis, welcher auch Barichaus bergliche Grüße entbot, wurden mit größter Begeisterung aufgenommen. Der Bolenklub beichlog hierauf eine Dankeskundgebung an den Kaifer.

Gin festlicher Umzug in Lemberg. W. T.-B. Lemberg, 12. Nov. Unter ungeheurem Andrang ber Bebolferung wurde ein großer patriotischer Umzug veranstaltet, an bem über 10 000 Berjonen teilnahmen.

# Deutsches Reich. Der weitere Widerhall der Kangler-

Die Abichwächungsbemühungen in der englischen Preffe.

W. T.-B. Amferdam, 12. Rob. Es fallt auf, daß, wäh-zend ber Londoner Korrespondent bes "Rieuwe Rotterd. Courant" ausführlich über vie Augerungen ber englischen Breffe gu ber Rebe bes Reichstanglers telegraphiert, bas fonit fo eifrige Reuteriche Bureau fich darauf beschränft hat, einen furgen Musgug aus ber "Befteninfter Gagette" und ber "Ball Rall Gagette" hierher zu meiben. Der Korrefpondent des "Courant" beiont, daß die Ranglerrede bei der englischen Breffe ungunftig aufgenommen wurde. Rach ben Telegrammen bes Aotterdamer Blattes icheint die englische Breffe die Mitteilungen des Reichstanzfers über die rufftiche Baltif vor Ausbruch des Krieges fast gang ignoriert gu haben. Dagegen polemisiert fie ausführlich gegen die Musführungen des Reichstanzfers, betreffend die Sicherung eines meenben Friedens nach dem Kriege. Daraus erhellt ohne !

weiteres, daß bie Rebe bes Reichstanglers Ginbrud ge. macht hat. Der Zwed der Bolemit ist offenbar, den Einbrud abguichwächen. Rach dem "Kotterdamschen Courant" ichreibt die "Bestminster Gazeite": In der Tat bildet die Rede bes Reichsfanglers und die anschließende Debatte, wenn man fie mit den früheren Erklärungen diefer Art vergleicht, einen Fortichritt in ber Richtung, die wir munichen. Die Deutschen find jest in ber Stimmung bes Broteftierens und der Gelbstentichulbigung, die, bon unferem Standpuntt gefeben, fich gunftig von der Stimmung unterfdeibet, bie im berigen Jahre berrichte. Etwas ift bamit gewonnen, bag fie fich nicht mehr ihres Kriegsabenteners rühmen und daß fie fich, mit welchen Beweisgrunden immer, bemühen, dargu-tun, daß ihr Rampf rein befensiv ist. Mit Gebuld und Entfchloffenheit bürfen wir erwarten, daß fie es zu weiteren notwendigen Schriften bringen, die nötig find, bebor wir bon Frieden traumen tonnen. Ginftweilen ift flar, bag ben verantwortlichen Persönlichkeiten eine Ahnung von den Grenzen der Macht Deutschlands kommt, obwohl die Militaristen im Reichstag noch immer der Weinung sind, daß, wenn nur die Worte Ecobetung und Einverleibung verändert wurden, die Tatfache Heiben fonnte, Belgien foll nicht anneftiert, aber Burgchaften ihm auferlegt werben. Deutschland will fogar feine Buftimmung gu einem Gredensbund erflaten, aber man muß berfteben, bag es fich felbft an die Gpipe gu ftellen wünscht: Deutschland über alles! Die Reichstagstebatte laft biejenigen, welche glauben, daß Deutschland schlieflich zur Bernunft gebracht werden tonne, nicht ohne hoffnung, gibt aber feinen Anlag für die optimiftifche Auffaffung, daß Deutschland, wenn wir und ihm diofret näberten, Lereit ware, die Forderungen zu bewilligen, die wir ftellen muffen. Der Artifel fchlieht, bag nicht nur ber Beften, bas beigt Belgien, sonbern auch ber Often, bas beigt Bolen, von per beutschen Bedrobung er loft werben muffen.

#### Bemerkenswerte Schweizer Urteile.

W.T.B. Bern, 12. Rob. Das "Berner In-telligengblatt" jagt zu der Rede des Reichs-

tanglers u. a.:

Es bielt für den deutschen Reichskangler, dem die machtvolle Beredfamfeit der amtlichen Dofu-mente jur Seite ftand, nicht ichwer, den etwas ichwerfälligen Angriff Greys abzuwehren. Bethmann Hollweg begnügte sich jedoch nicht mit der Defensibe, er ging zum Angriff über, indem er seinerseits wiederum an Hand von den im Beifibuch und den farbigen Bildern der Entente erschienenen Dokumenten eine Darftellung des Rriegsurfprungs gab, die zu einem eindringlichen Anklageakt emporwuchs. Roch niemals hat sich seit Beginn des Weltkrieges ein Staatsmann mit folder rücksichtsloser Offenheit über die wesentlichsten Boraussetzungen des Krieges und über gewiffe Biele der Gegner und der eigenen Bartei geäußert. Was den unmittelbaren Kriegsursprung anbetrifft, gelang es Bethmann Hollweg, Deutschland von aller Schuld reinzuwaiden.

In demfelben Bujammenhang ichreibt die "Berner

Was die Borgeschichte des Krieges anbetrifft, hat der Reichskangler diesmal ungweifelhoft mit größ erem Geschick als in allen seinen früheren Reden versucht, die Schuld an dem Ausbruch des Weltkrieges reftlos auf die Schultern der Entente. regierungen abzumölgen.

# Die Ginholung ber Leiche bes Bringen Beinrich bon Babern in München.

W. T.-B. Münden, 12. Nov. Unter überaus großer Unteilnahme ber Bevöllerung fand heute mittag die feierliche Einholung ber sterblichen Bulle Des auf dem Relde ber Ehre gefallenen Bringen Beinrid, von Babern ftatt. Die Stadt hatte Trauerichmud angelegt. Der gug mit ber Leiche traf im Sauptbahnhof ein, wo fich Ronig Ludwig mit ben Bringen bes foniglichen Soufes und Gefolge im Ronigsfalon eingefunden batte, Unter Glodengelaute und Gebeten ber Geiftlichfeit murbe bie Leiche auf ben vor bem Ronigsfalon wartenden Leichenwigen geboben, während eine Gbrenfourbagnie bes Infanterie-Leibregiments und eine Ebrenestabron tes erften Schweren-Reiter-Regiments Die militarifchen Ehren erwiesen. Auf bem Wege nach ber St.-Rajetan-Boffirche bilbeten Truppen ber Garnifon Spalier, hinter ihnen eine bichtgebrangte Menge. Dem Trauerwagen folgten gu Auf ber Ronig in ber Uniform eines Generalfelbmaricalle und alle bier weilenden foniglichen Bringen, ferner Bertreter befreundeter Gürftlichfeiten, Die Beiftlichfeit, mit Rarbinalerzbifchof b. Bettinger an der Spipe, fowie gablreiche Abordnungen staatlicher und städtischer Körperschaften und Kriege Im Gingang gur Theatinerfirche empfing Stifts. propit b. Beder bie Leiche, die por bem Ratafall aufgebahrt wurde. Ronig Ludwig fuhr nach der Feier nach der Refidens

#### Der baverifche Gefanbte in Dreiben geftorben.

W. T.-B. Dresben, 18, Nev. (Drabtbericht.) Der Rönigt. Laperifche Gefandte Graf Conard v. Monteglas ift geftern abend 6 Uhr noch längerer Aranffeit hier gestorben.

\* Dof- und Bersonal-Rachrichten. Der fachilde Rommerzien-rat Sugo v. Beich, Mitglied ber erften Ständelammer und In-haber ber Zellulofesabrif in Birna, ift im Alter von 66 Jahren geftorben.

#### Heer und Slotte.

Orbensverleihungen. Rapitanleutnant Rofe, Rommandant de Unterseeboots "58", hat das Kreug der Mitter des Sausordens von Hohengellern mit Schwertern erhalten. Er befehligte das Boot auf feiner rubmbollen Fahrt nach Amerifa.

Bediel im ftellvertretenben Generulfommanbo in Strafburg. General ber Infanterie gur Discofition Ritter Sentichel v. Gilgen beimb ift von ber Stellung als fiellvertretender foinmandierender General des 15. Armeeforps (Sinchburg i. E.) unter bem Ausspruch bes warmen Danles für die in biefer verautwortungebollen Stellung der Armee und dem Baterland geleifteten Dienfte enthoben worden.

Rechtspflege und Derwaltung. JM. Auftis Berjanalien. Im Kriege fanden den Geldentod: Altmar Joseph Schuller aus Frankfurt a. M. und Gefangenen-ausschen Aufter aus grankfurt a. M. und Gefangenen-derstaatsanwalt der dem Kammergericht, Generalstaatsanwalt Plasse it der Charakter als Wirklicher Gedenmer Oberjustigrat mit dem Range der Käte erster Klasse verlieben.

### Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Ein fdweres Bootsungliid auf der Cahn.

Mus Bimburg a. b. L. wirb uns berichtet: Geftern abend oreignete sich auf der Lahn swischen Limburg und Dehrn in der Gegend des neuen Kaskwerfs bei Dietfirden ein fdweres Bootsunglud. Das um 6 Ilbr 15 Min. von Limburg abgehende Labnschiffchen hatte foum Das Mihlenufer paffiert, als eine heftige Explosion bes Benginteffels erfolgte. Die Flammen fclugen fofort aus dem Reffel und ergriffen das Fabrgeug, wobei auch ein junges Madchen in Brand geriet. Die Baffagiere wurden von einer Banif ergriffen. Der Bootsführer Rolle verfuchte, das Boot an das Mühlenufer gegenüber der Unfallftelle zu führen, was ihm auch gelang. Währendbessen retteten sich die meisten Bassagiere dadurch, daß sie in das an der betreffenden Stelle nicht zu tiefe Waffer fprangen. Gin Mitfahrer, ber Lambwirt Beinrich Leber aus Deben, rettete mit eigener Lebensgefahr mehrere Personen Leiber konnten nicht alle Sahrgafte gerettet werben. Geft fieht, bog ein Rabden verbrannt und ein anderes ertrunten ift. Die vertobite Leiche der in den Flammen Umgefemmenen tonnte noch nicht erfannt werben; bie Beide ber Ertrunfenen ift noch micht geländet wonden.

- Das Jubilanm bes "Baterlanbifden Frauenvereins". Die Augusta-Wedaille, die om 100jahrigen Geburtstag ber Raiferin Augusta als bochfte At-Fzeichnung geftiftete Bereinsauszeichnung, wurde u. a. ber Bringeffin Elifabeth & u Chaumburg-Lippe bier verlichen.

- Rriegsauszeichnungen. Dem Abteilungsvorfteber ber Landwirtschaftstammer für ben Regierungsbegirt Wiesbaben Dr. Sornh, Oberleuinant und Führer einer Mafchinengewehrfompagnie im Often, fowie ber Beutnant und Rompagnieführer Rudolf Sehmann aus Diez wurden mit bem Gifernen Kreug 1. Klaffe ausgezeichnet - Das Rreug 2. Raffe erhielten: Wehrmaim Rarl Bermann Rrieging, Cobn bes Raufmanns I. Rrieging in Besbaden, und August Blant, Sohn bes Inftalleteurs Hermann Blant in Wiesbaden. — Dem Inhaber bes Gifernen Kveuges 2. Klaffe Architeft Louis Blum, gurgeit Baufefreiar bei einer Baubireftion, wurde bie Botifche filberne Berbienftmebaille verlieben. - Der Direktor ber Moterenfabrit Oberurfel, I.-G., Machenheimer, ein geborener Biesbabener, erhielt bas Offigiecofreug bes Frang-Joseph-Orbens mit ber Ariegebeloeation. - Das Fravenverdienftfreug in Gilber wurde ber Frau Oberleutnant hebwig Auer bon herren-Tirden in Biesbaben berlieben.

- Baterlanbifder Abenb. Der Bortrag. ben Lic. theol. Bräunlich auf Beranloffung bes "Evangelifchen Bundes" am Sambingabend in ber "Bartburg" über feine Erlebniffe in Oftpreugen und Rurland ober beffer gefagt, über feine Eintriide in ben bom Krieg fo febr in Mittle benfchaft gezogenen Provingen hielt, erfreute fich einer febr gehlreichen Buborerichaft Berr Dr. Braunlich sprach sider das schon oft bedandelte Theme in anderem Seinne, als vielleicht bon vielen Lufidrein erwartet wurde. Seine Schilberungen beschränften fich in ber hauptfuce auf die Rat des von den Ruffenscharen fo fcwer heimgesuchten Ofipreugens und bas tapfere Ausharren feiner Berehner, fowte auf die Leiben ber unter ruffischem Joch beutsch gebliebenen Balten. Der Rebrer brudte die Coffnung aus, bag oer Krieg auch hier eine Un walsung beroorbringen weede, und wies einbradsvoll auf die große Aufgabe Deutschlands bin, im Often einen freuen beutichen Stomm mit bem eigentlichen Baterland zusammenzuschweigen. Der "Gbangelifche Bund" fei bereit, einen großen Tell ber Arbeit gu übernebmen, die hier harrt; notwendig habe er aber hierbei die Anteilnahme und Mitwirfung aller Deutsch-Cvangelifden. In bem verwüfteten Ofipreugen follen fich nicht nur die Ber-triebenen wieder ansiebeln, sonbern auch die im feinbeichen Musland lebenben Deutschen, Die boch merftens ihrer Boblhabenbeit beraubt find. Sier wird ihnen ein weites Gelb gu neuer Arbeit und Aufbiüben überloffen. Auch bier will ber "Coangelifche Bund" belfenb eingreifen. Den übrigen Teil bes Brogramms füllten Gescnasvorträge ber Frau Gufft Aloff und Biolin- und Cellebertrage von Schülern bes Konfervatoriums M:chaelis aus. herr Bfarrer Merz fprach die Einleitungs- und Schlufwerte. Alle Darbietungen purben bantbar aufgenommen. Mit dem Gefong "Dentich. land, Deutschland über alles" fand bie Beranftaltung ibr

Arbeitejubilaum. Lint 25 Jahre, feit Fraulein Liefa Burt im Dreuft bes herrn Pfarrers Grein ftebt.

- Binnbedelbefchlagnahme. Wie aus einer in ber borliegenden Aununce entholienen Befonntmadjung erfichtlich ift. geben die Reldungen für die Beschlagnohme von Zinn-begeln von Bierfrigen ufw. sebr fparlich ein. Es werben baber befonders die Gaftwirtschaftsbetriebe noch einmal barauf aufmertiam gemacht, daß fie gur Bermeibung von Beftrafung ihre Beftande umpebend anmelben muffen. Es betrifft dies and Jimbedel, die betfeielsweife den Birifchafts beirieben von Brauereien überlaffen find und em 1. Oftober b. 3. fich in beren Gewahrfam befonben.

Muf bem Wochenmartt wird ftreng auf Ginhal. tung der Sochitpreife gefeben. Bon jedem auch nur geflecten Apjel wird verlangt, das er ols Roch ob ft gu 12 Bf. in ben Gemusgefchaften scheint fich bort eine weniger gute Praxis hermisgubitben. Es werben uns mehrfoch Falle gemelbet, in Souen bie Stäufer bon Cbit, besonbers Apfeln, wenn fie gu Banfe angelangt waren, Die Erfohrung machten, bag balbfaules, ichlechtes Objt in ihren Tuten war, während die Ausstellware in ben Schaufenftern ale burchaus gut ericbien. In einem Fall ift, wie mir boren, Strafangeige erftattet, und bie Beteiligten werben ihrer beibienten Strafe nicht entgeben. Much auf dem Wochenmarkt werben bereingelt bie festgefebien Breife noch überschritten. Go bielt beute vormittag eine Fran Abfel allergewöhnlichfter Urt gum Breis ben 25 Pf. feil. Allerdings wurde ihr bald bies Sandwerf gelegt.

- Ein glangeabes Ergebnib ber Buchedernfammlung erzielten die beiden Dopheimer Schulen. Bon ber Anabenschule wurden 421/2 Beniner und von der Mädchen-

Schale 181/2 Bentner, von beiben Schulen gufammen alfo 59 Benter Buchedern gelefen und an die Olfabrit Dotheim abgeliefert. Bedenkt man, daß die Baume nicht geschüttelt werden fonnten, sondern jede einzelne Bucheder von ben Rinbern aufgelesen werden mußie, was vielfach erft geschehen konnte, wenn das Laub weggescharrt worden war, so fonn man fich einigermaßen eine Borftellung davon mochen, was die Rinder tatfachlich geleistet hoben. Mit diefer Sammlung haben die Dobbeimer Schulen einen Reford aufgestellt, ber mobl faum übertroffen werden wird. Wenn es nun nur endlich auch einmal Ol für die Allgemeinheit zu erschwinglichen Preisen geben wollte!

Ungetreuer Beamter. Die Untersuchung wiber ben Sefretar bei ber Landesverwaltung R., ber furglich burchgebrannt, bann aber gurudfehrte und fich ber Staatsanwaltichaft gur Berfügung fiellte, nimmt einen immer weiteren Umfang an. U. a. bat R. in mebreren Gallen Unterftutungs. gesuche ohne Auftrag angefertigt, die Unterschrift bes Landeshauptmanns gefälicht und baraufbin Betrage erhoben. Weiter jell er eine Frau gur Berausgobe eines Teils ber ihr gugestandenen Unterstützung zu kewegen versucht haben, indem er

the berfichecte, es liege ein Berfeben ber.

Ginen Gelbstmorbverfud machte Conntagnachmittag eine 82 Jahre alte Dame, indem fie fich aus einem Fenfter ihrer Bohnung an ber Ringfirche frürzte. Die Sonitatswache wurde herbeigerufen; fie ichaffte die dem Anschein nach nicht allau ichwer Berlebte ins ftablifche Krantenhaus.

Die Breufifche Berluftlifte Rr. 683 liegt mit ber Gadfifchen Berluftliste Ar. 253 und 354 und der Würrtembergischen Berluftliste Ar. 498 in der "Tagblatt"-Schafterhalle (Auskunftsschaler links) selvie in der Ivergitelle Bismord-Ring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie entbalt u. a. Berluste des Infanterie-Roguments Ar. 117, des Referde-Infanterie-Regiments Ar. 224 und des Pionier-Bataistons

— Rleine Rotizen. Die Rr. 76 ber "An ftellungs-Rach-richten" liegt in ber Geichäftsstelle bes "Biesbadener Logblatts" gut allgemeinen Einficht offen.

#### Mufik, und Dortragsabende,

Musik, und Dortragsabende.

—Ruthaus. Im Sin son ie. Konzert am Sonniogabend ließ sid Kerr Dans Beisdad (bun bier) als Klavicksdist hören. Er helte ein seltener gehörtes Klavickonsert B-Dur son Mozart, ein seingestimmies Wert von entzüsender Keinheit und Aarheit un Form und Indalt, das einer sehr subitten Behandlung seitens des Schisten wie auch des Ordesters bedarf. Derr Weisbach, aufs beste unterstützt durch seine wohldurchgeseilte Technik, seinen weichen, dustigen Anschie und sein poeisedelles Ausdruckvernögen, drachte das Krinsert zu gesälligster Wirtung. Der intime Keiz seines Vortrags nurde noch erhödt dadurch, daß er das Exchester — von seinem Plat am Klavier aus — seldst leitete. So war es ein echt Mozartische inniges und sannes Austizieren; und die Zuhörez zehen ihren Dank für den seltenen Genuß in freudigster Weize kund. Herr Weisdad muste immer erneuten Derborrusen Kolge leisten. In Besbinderung des zuständigen Otrigenten batte Verr Weisdad — wie auch im vorigen Winteren Strigenten batte Verr Weisdad — wie auch im vorigen Winter schon dier geschen — die Leitung des weiteren Krogramms in diesen Einsonessonzet übernommen. Es weiteren Krogramms in diesen Einsonessonzet übernommen. Sie weiteren Krogramms in diesen Einsonessonzet übernommen. Die Varstellung des Werfes, das zu allerdungs langt dem Kur-or de ster " Fleisch der Austührung des Werfes, das zu allerdungs langt dem Kur-or de ster " Fleisig und Blut übergegangen" ist, geriet auch unter Serin Weisdachs zugendlichsbindungbatter Battute in allen Teilen plannell und überzeigend; und auch hier zenebete das zahlreich versommente Kublikum suruniscen Beisall, so daß derr Weisdach einen bursdaus gelungenen Edrenadend verzeichnen Lonnie. Das Kurrickelter unterstützt den Dirtigenten in der liedevollsten und sorgfaltischen Weiselltzund der Eden Dirtigenten in der liedevollsten und forgfaltischen Weisellung der Weisen Beisall, so daß derr Weissach

#### Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Große Unterichlagungen in einer Spar- und Darlehnstaffe. ht Beildach, 12. Kob. Der berstorbene Rechner Gotifried Muth ron der hiefigen Spar- und Darlehnstaffe hat 50 1000 M. unter blagen. Der ungetreue Beamte hat den größten Teil des Geklbetrans wahrscheinlich in leichtstuntger Beise verschwendet. Obwohl Muth schen Wahre alt war, unterhielt er Liebschaften in Franklint. Moins, Limburg, sogar in Berlin. Und die Acisen nach dissen Liadten tosteten Geld. Für den Fehlbetrag wird leider ein biesiger Landwirt aussommen mussen, da dieser, als Muth die Kasse übernahm, sich für den Rechner verdürgen muste.

el. Balian, 11. Rov. Gestern nachmittag sand unter bem Bersit des Geren Tekans dabn (Diedenbergen) die diessährige Kreissungte statt. Es wurde namentlich über kirchliche Jugentvisege verhandelt. Die Gerren Schulmipestor Balter (Breckutkeim) und Lehrer Diels (Florsheim) reserren aber diess

# Proving Beffen-Haffau.

Regierungsbezirh Wiesbaden.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

h Dillenburg, 12. Kob. Bei einer polizeilichen Aartoffelrevision wurden in derichiedenen Häusern über 15 Jentner befclagnabnt und zu Kreisen, die unter dem gegenwärtigen Hillingen, 12. Kod. Die Landbevölkerung bält mit der Abgabe der dergelchriedenen Buttermen ze an die Kreisseitstelle
in außererdentlicher Weise zuruch, so dah selbst die descheidensten
Hoffnungen der Sommelhelle nicht erfällt wurden. Der Landrat
hat insolgedessen eine fedr scharfe Mahnung an die Buttererzeuger gerichtet und droht mit Anwendung der schäften Strafmahregelu, wenn den behördlichen Anordnungen nicht entsprochen
wird.

#### Neues aus aller Welt.

# Handelsteil.

Englands wachsende finanzielle Verlegenheit.

Morgan, hill: W. T.-B. New York, 4. Nov. Funkspruch von dem Vertreter des W. T.-B. Verspätet eingetroffen. Die Bemühungen der Morgangruppe, das amerikanische Publikum davon zu überzeugen, daß starke Goldeinfuhr hierber das wirtschaftliche Gleichgewicht stören werde, läuft auf den Versuch hinaus, die ungedeckten Anleihen der Alliierten populär zu machen. Diese ungedeckten Anleihen hatten bisher keinen Erfolg Vielfach wird diese Agitation als Beweis dafür angesehen, daß Englands Bestand an amerikanischen Wertpapieren sich dem Ende pähere und daß sich darin Englands wachsende finanzielle Venlegenheit widerspiegele. Nach einer Zusammenkunft mit Bankiers in Chicago sagte Henry Davidson, der Verterter der Firma Morgans: Wir besprachen ernsthaft die besten Mittel, um zu verhindern, daß sich ein großes Wirtschaftsgebäude auf die Goldflut aufbaut, die sich in unser Land ergießt. Dieser Goldstrom wird uns nach dem Kriege wieder genommen werden und wird unser neues Wirtschaftsgebäude zusammenstürzen lassen, da es praktisch unmöglich ist, zu verhindern, daß sich der Kredit auf das Gold auftaut, das wir bekommen. Unsere Aufgabe ist also offenbar die, die Goldeinfuhr zum Stillstand zu bringen, ebenso klar ist das Gegenteil dazu. Wir müssen deu alliserten Regierungen ceichlich Kredit geben Ich glaube, die Zeit ist gekommen, in der wir einsehen müssen, daß es für uns sicherer ist, von den großen Völkern wie Frankreich und England Obligationen anzunehmen, arstatt eine doppelte Sicherheit für unsere Darlehen zu verlangen.

#### Die neueste russische Anteihe in Amerika.

W. T.B. New York, 4. Nov. Funkspruch vom Vertreten des W. T.-B. Verspatet eingetroffen. Die gemeldeten Verhandlungen mit der russischen Regierung für eine ungedeckte Anleihe von 50 Millionen Dollar für fünf Jahre und 514 Prozent verzinslich, von einem Bankensyndikat, an dessen Spitze die National City Company steht, die ihrerseits von der National City Bank abhängig ist, sind zum Abschluß gebracht worden. Es verlautet, der Preis, zu dem sie aufgelegt werden soll, sei noch nicht lestgesetzt, doch werde der Ertrag wesentlich über dem Zinsfuß sein, wahrscheinlich höher als 6½ Prozent.

(Diese Meldung laßt wieder einmal klar erkennen, daß der Kredit Rußlands in Amerika außerordentlich stank gesunken ist. Es kann zwar im Gegensatz zu England, das für seine Anleihen besondere Sicherheiten bestellt hat, eine ungedeckte Anleihe unterbringen, muß aber auf deren Nennwert 51/2 Proz. Zinsen zahlen und einen Ausgabekurs bewilligen, der für die Zeichner einen jährlichen E-trag von mehr als 6½ Proz. ergibt! Das bedeutet, daß die 5½proz. Anleihe zu etwa 80 Proz. zur Zeichnung aufgelegt werden wird! Selbstverständlich wird aber der Kurs, zu dem die amerikanische Bankengruppe die Anleihe übernimmt, noch unter dieser Grenze liegen, so daß Rußland für den neuen Kredit wohl

etwa 7 bis 8 Proz. Zinsen zahlen muß.)

Amtliche Devisenkurse in Deutschland. W. T.-B. Berlin, 13. Novbr. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

#### Banken und Geldmarkt.

\* Deutsche Bank. Von der Direktion wird der "Berl. Börs-Ztg." mitgeteilt, daß die dem Institut in kolossalen Beträgen zur Verfügung gestellten Gelder in gewinn-bringender Weise angelegt werden konnten. Der Rück-geng im Effektengeschäft hätte keineswegs einen Ausfall an Provisionsgewinnen zur Folge, da alle Banken unter den jetzigen Geschäftsverhältnissen höhere Provisionssätze in Rechnung stellen können als in Friedenszeiten. Es sei die Gewißheit vorhanden, daß das Gewinnergebnis recht be-friedigend sein werde. Das Blatt bemerkt aber, daß trotz-dem keine Meinung für eine Steigerung der Dividende über den vorjährigen Satz von 121/2 Proz. bei der Verwaltung bestehe.

\* 5proz. äußere argentinische Eisenbahn-Goldanleihe von 1890 Die Einlösung der am 1. Juli d. J. fällig ge-wesenen Zinsscheine erfolgt von jetzt ab zum Umrechnungskurse von 20.45 zuzüglich 20 Pf. Verzugszinsen mit 20.65

für ein Pfund Sterling.

\* Argentinische Staatsanleihe. Wie mitgeteilt wird, sind die Disconto-Gesellschaft und die Deutsche Bank von dem argentinischen Finanzministerium ermächtigt worden, die in Deutschland vorkommenden Zinsscheine von Stücken argentinischer Staatsanleihe einzulösen, für die eine offizielle Zahlstelle in Deutschland nicht be-In Frage kommen die Zinsscheine solcher Anleihen, die früher ausschließlich in London bezw. Paris bezahlt wurden. Die deutschen Eigentümer dieser Werte sind jetzt in der Lage, ihre seit Kriegsausbruch nicht mehr erhaltenen Zinsen zu erheben.

Industrie und Handel.

\* Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin. In der am Samslag stattgefundenen Aufsichtsratssitzung wurde über das verflossene Geschaftsjahr Bericht erstattet. Die Kriegsunterstützungen der Familien der Einberufenen be-Hiefen sich auf 7 485 359 M. (i. V. 4 612 414 M.), die aus dem Betriebe gedeckt sind. Die Werkstätten waren voll be-schäftigt und standen wieder in weitem Umfange der Landesverteidigung zur Verfügung. Nach Abzug von Unkosten, Steuern, Chligationszinsen und Abschreibungen wird ein Reingewinn von 27 193 409 M. (21 298 115 M.) ausge-wiesen. Der Hauptversammlung am 9. Dezember wird eine Dividende von 12 Proz. (11 Proz.) auf 155 Mill. und 6 Proz. auf 29 Mill. M Aktien vorgeschlagen werden. Einem Konto für Kriegswohlfahrt sollen 1½ Mill. M. zugeführt werden.

b. Westerwälder Elektro-Osmose-Tongeseilschaft. Aus Westerwald, 12. Nov. Die Elektro-A.-G. in Berlin-Frankfurt a. M., an der jetzt das Wiener Bankhaus S. u. M Reitzes hauptbeteiligt ist, errichtete in Staudt, Kreis Montabaur, die "Westerwälder Elektro-Osmose-Ton-

gesellschaft", welche den Betrieb und die Ausbeutung des Bergwerks Tenerdezeche Timpel bezweckt.

\* Die Syndikatsverhandlungen in der rheinisch-westfälischen Zementindustrie. In der gestrigen Gesellschafter-versammlung des rheinisch-westfälischen Zementverbandes wurde mitgeteilt, daß die Verhandlungen mit den Außen-seitern ergebnislos geblieben seien. Bezüglich der Beteiligung sei zwar mit der Mehrzahl der Werke ein Einverständnis zustande gekommen, jedoch zeige sich keine Möglichkeit, die bedeutenden Vorverkäuse der syndikats-freien Werke zu erledigen. Ob Verhandlungen mit Außenseitern nochmals aufgenommen werden, ist zurzeit nicht zu übersehen; vielfach ist in den Beratungen der Wunsch nach verstärktem staatlichem Eingreifen laut ge-

\* Die A.-G. für pharmazeutische Bedarfsartikel, vorm. Georg Wenderoth in Kassel, schlägt die Verteilung von 6 Proz. (i. V 2 Proz.) Dividende vor.

\* Eine Deutsche Hanfbau-Gesellschaft m. b. H. wurde in Landsberg gegründet. Geschäftsführer sind Fabrikbe-sitzer Max Bahr (Landsberg) und Landwirt Dr. Augustin (Berlin-Halensce)

\* Höhere Preise im Ofengewerbe. Der Verband deutscher Kachelofen-Fabrikanten beschloß weitere Erhöhung der Preise um 8 Proz. mit Gültigkeit vom 1. Januar 1917 ab. Der gesamte Aufschlag beträgt nunmehr 20 Proz.

" Eine Gesellschaft für deutsches Milchkraftlutter m. b. H. (Gesellschaft zur Verwendung von Speiseresten und Küchenabfällen) wurde mit dem Sitz in Berlin gegründet.

#### Berg- und Hüttenwesen.

\* Mülheimer Bergwerks-Verein. Die Gesellschaft erzielte im dritten Quartal einen Betriebsüberschaß von 808 787 M. gegen 721 653 M. im zweiten Quartal dieses Jahres und 618 556 M. im dritten Quartal 1915.

\* Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hüttenverein Berzelins. Der Geschäftsgang hat sich befriedigend ent-wickelt, man erwartet wieder eine Dividende in der Höhe des Vorjahres von 14 Proz.

#### Gewinnauszug

## 234. Königlich Preußischen Klaffenlotterie.

5. Rieffe. 5. Biebungstag. 11. Dovember 1916.

Auf sehe gezogene Nummer find zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar se einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Dine Gemilfr. D. M. B.)

In ber Bormittags - Biehung wurden Gewinne aber 240 Mart gezogen: 8 Gewinne gu 10000 Mart. 19823 92614 113940 123620

74 Genrinne ju 2000 Mart. 2003 14694 15872 18801 18983 21498 22198 31148 48311 45903 48348 86914 83288 84225 99408 167325 110455 110855 117055 122894 122861 122875 146908 162396 131305 104516 170230 174230 177727 189219 1

219162 228229 278511

183 Sembune gu 1000 Mart. 2564 3824 6672 8247

11519 12791 12813 14017 18032 18033 21537 22845

42932 49675 45299 4868 52772 58479 59972 61869

6960 75737 78907 81243 81854 84126 86994 88334

90603 28850 94736 85603 96555 10288 105444 1

107228 116258 112653 116679 118044 118512 120602 1

128106 183419 128736 143411 12014 155484 154682 1

189697 180816 196699 107937 196810 129812 201517 2

114468 216621 217252 218371 218768 220153 22897 2

Gensiane ga 500 Storf. 977 1000 4031 4251 1007 10489 21427 25066 32246 35318 35659 35832 3583 50659 21427 25066 32246 35318 35659 35832 3583 50691 50630 52341 55755 54528 55541 63341 5155 73566 74718 77390 75827 56672 81289 32827 32448 9561 29454 95648 101822 156456 10427 100440 129561 112394 114502 114543 117959 115614 124345 127457 138501 129173 136762 136695 131399 134361 137725 146756 146756 146556 16655 158549 146827 146851 150474 167567 16655 158549 146851 156512 156144 167447 167507 166119 104105 134701 157750 150774 152362 158855 158510 147621 147621 149520 150474 152362 158855 158510 158699 163569 165512 168144 167447 167807 168119 170880 17280 173861 177512 179163 180053 183649 191162 107972 203740 204870 207417 207948 214854 216742 216851 218350 219900 221534 222158 228742 233657

In ber Radmittags - Bichung wurden Sewinne uber 240 Mart gezogen:

4 Geminne gu 10010 Mart. 58141 147768

12 Geminne zu 5000 Mark. 4087 49688 51824 90644 119701

74 Ceminne gu 3000 Ekert. 27538 28755 56535 56330 64816 64830 68025 75016 78049 78170 88170 87647 83178 107760 115720 138674 123478 133425 141887 14858 178073 188682 180390 188734 182977 198811 107806 201482 218512 218396 223766 224412 231568

386 223706 224412 231568

154 Geminne an 1000 Mart. 4615 4796 11617 1321.

46 28515 30738 38524 88588 47715 42928 45092.

64 58615 30738 38524 88588 47715 42928 45092.

65 58697 51947 54155 66915 67371 67884 68771.

85 79883 79650 88738 88584 85004 86545 89392.

70 99121 99763 99788 106949 106937 13895.

687 119996 123876 129618 13943 136557.

193 159286 154245 162865 162284 170425.

279 175412 175440 197870 198677 138850 204664.

557 218478 222516 223687 220450 222159 233831. 1321-45892 68771 5 89392 136957 170825 208 13077 74549 90834 114148 144339 170644

16285 163284 17.5440 197970 198677 19850 228 Geneinne yn 540 Skart 1323 2420 3826 22961 19850 1983 12106 19901 14294 17022 18896 88323 71476 72573 78074 19783 8436 19784 19784 19785 88574 19784 19785 88574 1978 28 Genolmine am 500 Start. 1223 2420 3825 5047 5822 5882 7549
11343 12106 13901 14294 17022 18505 2665 29755 29855
41983 48812 49431 49783 54829 68633 61884 65082 63541
71476 72573 76014 77996 79717 78795 81297 84822
88574 90694 90790 91825 91561 98196 106232 189483 167255
3 106213 186456 106250 106954 11988 11224 11383 187255
3 106213 186456 106250 106954 11988 11224 11383 187255
3 10623 186456 106250 106954 11988 11224 11383 187256
1 127434 127474 127993 131855 132735 132902 124970 126902
1 147832 151474 151813 152038 152441 186577 157655 295240
1 167510 167949 167257 170837 170844 173908 182727 187257
1 185310 19777 187231 206023 200404 904882 265202 285608 221 167819 167949 168287 170367 170344 1.5202 200629 200630 2001 185310 196787 187281 200629 200624 204882 205822 206828 20832 218789 218065 214403 216108 216214 218250 220870 220488 200629 20073 210474 223251 20073 210474 23251 20073 210474 23251 20073 210474 23251 20073 210474 23251 20073 210474 23251 20073 210474 23251 20073 210474 23251 20073 210474 23251 20073 210474 23251 20073 210474 23251 20073 210474 23251 20073 210474 23251 20073 20073 210474 23251 20073

gu 100000, 22 gu 75000, 2 gu 60000, 2 gu 50000, 4 gu 4000, 22 gu 30000, no gu 15000. 64 gu 10000, 180 gu 5000, 2410 gu 3000, 4886 gu 1000, 6784 au 500 Ellari.

#### Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden von der Wetterstation des Nass, Vareins für Naturk 7 Uhr | 2 Uhr | 2 Uhr

12. Novbr.	margene	anglym	shends.	and the same
Burometer and 0° und Normalechengre darometer and dom Meercespiegel. Thermometer (Celsius) Dunstapannung (um) Relative Founhigkelt (%) Wind-Elchtung und Starko Kiedanechtagshöb (mm)	780.1 776.9 9.2 8,3 98 80 1	738.2 768.5 7.6 6.7 86 81	753.4 768.9 6,5 6.8 (83 8.1	753,9 763,4 6,3 6,6 92,8
Höchste Temperatur (Celsius) 5,0.	N	ledrigate	Tempera	tur 1,8.

Wetterveraussage für Dienstag, 14. November 1916 von der meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurta, M. Trüb und neblig, meist noch trocken, etwas milder.

#### Wasserstand des Rheins

#### Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Daupridrififeiter H. Degerbar &.

Berantwortlich für b utiche Solitit! A. Degerbord, für Auflandspolitit. Dr. phil. R Sturm; für den Unterbaltungsteil. B. b. Rauendorf für Rachrichten aus Wielsbeben und ben Rachburbestrten J. B., D. Diefe wach, für "Bermichtelen". D. B. L. Bosader für "Bermichtes" und den Jeffenbach; für "Boort und Antliaber". J. B. C. Bosader für "Bermichtes" und den Beflamen: B. Sosadere für bei Angeigen und Reflamen: D. Bornauf; familich in Miesbeben. Dend und Berlag der L. Schaffenbergichen hof-Auchbergeit in Bertanen

Spreditunbe ber Schriftleitung 12 bis 1 Ubr.

# les was in

die Jubiläumssammlung des Vaterländischen Frauenvereins erbringt,

# kommt ausschliesslich

der Kriegsfürsorge Wiesbadens zu Gute.

# Aus dem Felde zurückgekehrt Or, med. Otto Jul. Müller

Mr. 50%. Montag, 13. November 1916.

Luisenstraße 8. Sprechzeit 10-12 u. 3-4.

Berühmt unb ficher wirfenb ift: Fischer's

# Chinin - Maarwums - Salve

aur Erhaltung und Beförberung eines vollen übwigen Saarwuchses. Sie gibt früh ergrautem Saar nach u. nach seine natürliche Farbe wieber. Rur zu haben bei: Frau M. Fischer, Rerostraße 4, 2. Sodmod. Hermelin-Cape

e. Briiff. Svipenfch., gr. irifch. Kragen zu bert. Ausf. im Tagbi.-Bert. Vo practu. Steinmardergarnit. 2 echte japan. Nerzgarnituren

2 edite Efuntsgarnituren, 4 große Mastas, Rragenform, febr billig du bert. Abesbeidigraße 35, Bart. Beinflaschen zu verk. S. Sipper, Oranienftr. 23. Z. 3471.

Hohe Juwelenpreise

für Berlen, Brillanten, Pfanbideine, attes Silber, Löffel, Gabeln, Beder, Lendter, Dofen, Rannen, Gervice uiw.; gafte per Gramm 18-15 Bf.

Geizhals. Webergaffe 14.

# Gut erhaltener

gegen bar faufen gefucht. Offerten unter

#### P. 986 an ben Tagbl.-Berlag. Wirtschaft Altertumer!

Mobel, Gemalbe, Biguren, Taffen, Bafen, fow. Gilberfachen gu höchften Breifen gu taufen gefucht. Offerten u. R. 324 an ben Tagbi.-Berlag.

Sange Rachlaffe, einzefne Möbel, fowie Ginrichtung, gegen fehr gute Bezahlung au faufen gefucht. Offerten unter 2. 324 an ben Tagbl. Berlag.

Bis 311 20° 0
aahle ich mehr für gebrauchte Möbel und Betten. Raufe gange Ginrichtungen und Rachläffe. Granfelb. Mains, Gr. Quintinftr. 11.

Ranje gegen jojorlige Raije volltandige Bohnungs. u. Simmer-Einricht, Rachlaffe, einzelne Möbel-ftude Antiquitäten, Bianos, Kaffen-ichränte, Runft. u. Aufftellsachen zc. Gelegenheitstauft. Shr. Reininger, Schwalbacher Str. 47. Telephon 6372.

Möbel f. 4-3immer-Wohnung gefucht. Off. u. E. 337 Tagbl.-Berl. Getragene Schuhe

Sable bis 10 Mart. 13 Bleiciftrage 13

Aeltere Dame

fuckt ein best. Fräul. für einige Stb. die Woche für schriftl. Arbeit u. N. Besorgungen. Bölbers, Leberberg 6.

Tüchtige

Offenbacher Mutomaten bei bochften gohnen ein werben intelligente Leute bafür angefernt). Umzug wirb bergutet.

Louis Buich Metallwarenfabrit Mainz.

Waller-Infallateure F. Dofflein.

Die Unmelbungen von Bierbedeln ufw. aus Binn laufen fo fparlich ein, daß die Unmelbung ber hiefigen Beftanbe noch lange nicht erfolgt fein fann. Gs werben baber nochmals

alle Gafthofe und Birtichaftsbetriebe, Rafinos, Bereine uiw.

barauf aufmertfam gemacht, bag fie gur Bermeibung von Strafen perpflichtet find, alle Beftanbe anzumelben,

and wenn fie nicht Eigentumer Der betreffenden Bierdedel ufw. find.

Es betrifft bies befonbers Birtichaftebetriebe, welche beifpielsmeife bon Brauereien leihweife Rruge und Bierglafer erhalten haben. Rabere Ausfunft erteilt bie Metallfammelftelle Wiesbaden, ben 11. Rob. 1916. Der Magiftrat.

Osram-1/2-Wattlampen Flack, Luisenstr. 46. neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Frifeurgehilfe auf fofort gefucht. Bange, Taumusftraße 22.

Beftens empjohlener tüchtiger,

baldigit gelucht.

Sofwagenfabrik grud, Schierfteiner Strafe.

Stabtfunbiger Fuhrmann gefucht Gebanftrage 5, Sohman Junger fraftiger Fahrburiche ucht. Soch, Dobbeimer Gtr. 109.

Junger 14jähr. Eaufburiche

Gebr. Röber, Rheinstraße 56 Die von Geren Dr. Lang innegehabte 5-Bimmer-Bohnung Langgaffe 17, 1. Etage, ift jum 1. April 1917

Balramitr. 8, 2, fd. m. 8., Gas, b. Uchtung! - Biegenbefiker. Swei rein affige Cahnen Biegen-bode, angefort, fteben gum Deden 130 Blatter Strafe 130.

Onte Belohnung.

Armer Ariegsinvalide verlor Cams armet kriegsindatio betier Samstagabend Portemonnaie mit größ. Geld-Inhalt u. Bavieren (Rentenfarte) von Wellritziraße durch die Westendstraße nach Rettelbeckstraße. Bitte den ebrlichen Finder, dasselbe gegen sehr gute Belohnung abzugeben Gräfer, Rettelbeckstraße 18, Oth. 1.

Gräfer, Nettelbeditraße 18, Oth. 1.
Sonntag abend wurde in der Priedrichst aße oder Wilhelmstraße schwarze Sandtasche mit 37 Mark, Bortemonnaie mit Aleingeld, Brille u. Taschentuch verloren. Gegen Belohnung abzug. Millerstraße 19, 1.
Duntelgrüne Tasche verloren. Sonntagadend, Ind. Schlüssel, Kort., Aircha. Al. Kircha. Schwald., Bellriße, Bestenditz., von Kriegerstrau. G. g. Bel. abzug. Lothringer Str. 33, 2.
Trauring verloren. E. N.
Geg. Bel. abzug. Borfitr. 10, Stb. 1.

Unedite Brofde m. 3 fdmeb. Rronen verloren. Anbenten. Abgug. gegen gute Bel. Rauenthaler Str. 17, 1 r.

Rlemmer verloren Donnerstag in b. Anlagen v. Kur-haus, Sonnenberg. Gegen Belohn. absug. Buntebardt, Augustaftraße 1.

Al. schwarzer Hund entlaufen. Belohnung für Wieder-bringer od. Ausfunft barüber Rhein-ftraße 56, Geschäft.

velche Sanstagovend 7 Uhr den K. schieren Rehvinsder einfingen u. von Kiehlitz. in Karlitz. einbogen, sind erkannt; erfolgt nicht sof. Vlidg. Schierit. Str. 13, V., erfolgt Anzeige.

Belgfragen, fowie Belgfachen aller Art werben nach ber neuelten Mobe umgearbeitet, Tabellofe Ausführung. Billige Berechnung. Jennb Matter, Bleichstraße 11.



Traver-Kleider | Traver-Blusen Traver-Mantel | Traver-Stoffe Trauer Rocke | Schieler-Gépe

Anderungen werden no am gleichen Tage erjedi A wahl indungen be ef will

Kirchorss-31 Wieshaden Freefrieden

Geburts-Anzeigen in einfacher Verlobungs-Anzeigen wie feiner Ausführung fertigt die Trauer-Anzeigen

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Langgasso 21,

# Sarglager Friedr, Birnbaum

Schreinermeister, 1170 Oranienstr. 54. Tel. 3041.

Erd- u. Feuer-:: bestattung ::

Lieferung von und nach Auswärts

# Todes-Anzeige!

J. Fix, Kl. Burgstrasse I

erstklassiger Damenschneidermeister

empfiehlt sich in Massanfertigung von

Jackenkleidern, Reitkleidern, Mänteln.

Tel. 2072. Stoff und Seide wird angenommen. Tel. 2072.

Gestern abend wurde uns in Bochum nach kurzem Leiden im 66. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Grossmutter und Schwester,

# Juise Mül

geb. Brun.

durch einen sanften Tod entrissen.

Wiesbaden, Bochum, Löttringhausen, Dortmund, Waltrop, den 12. November 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Müller. Bürgermeister a. D.

Die Einäscherung findet in Mainz statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter und Schwester

# Elisabeth

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 22 Jahren zu sich zu rufen.

In tiefer Trauer: Josef Hartmann u. Frau, und Geschwister.

Wiesbad n, (Yorkstr. 4), 12. November 1916.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 14. November 1916, 31/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus.



Die Tobesftunde ichlug fo fruh, Doch Gott ber Berr bestimmte fie.

Teilnehmenben Freunden und Bekannten die überaus ichmerz-liche Rachricht daß nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse, nach kurzer, aber schwerer Krankheit in der Blüte seines Lebens, unser liebes, gutes Rind, unfer treuer, unbergefticher Bruber,

Martin Bambach,

im Alter von 17 Jahren fanft bem herrn entichlafen ift. In tiefer Trauer:

Joj. Hambach und Fran.
Maria Hambach. Berta hambach.
Wiesbaben (herberfit. 2), 11. November 1916.
Die Beerdigung findet morgen Dienstag, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des Subfr edhofes aus ftatt.

#### Berichtigung.

In ber Tobes-Anzeige Frau Amanba Berghäufer muß es bei ben Unterfdriften beigen: Com. Wolf, nicht

Danklagung.

Für bie vielen Beweise berglicher Teilnahme bei bem Binicheiben unferes teuern Entichlafenen, fowie fur bie bielen Rrangipenben, fagen wir allen unfern innigen Dant. Befonberen Dant ben Berren Bofibireftoren, famtlichen herren Beamten, Umterbeamten und Brieftragerinnen, bem Cangerchor ber Boft-und Telegraphen - Unterbeamten und bem Militarverein, auch herrn Bfarrer Schloffer für bie troftreiden Worte.

3m Ramen ber tieftrauernben Sinterbliebenen: Fran ft. Meibling, geb. Wintermener. Biesbaben, ben 13. Robember 1916.

#### Codes - Anzeige.

Bermanbten, Freunden und Befannten hiermit bie traurige Rachricht, bag meine liebe Frau, unfere gute und treusorgenbe Mutter, Schwefter, Schwägerin und Tante,

gran Glifabethe Brandt, geb. Sanlfeld,

infolge eines hirnichlages beute morgen fanft entichlafen ift.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen :

Wiesbaben, ben 12. Rovember 1916. Die Beerdigung findet am Mittwoch, ben 15. b. Mts., nach-mittags 1/24 Uhr, auf bem Søbfriedhof fatt.



Gingetroffen: 1 Waggon pa. Erdkohlraben

Bentner 7 Mt., pa. Weiftrant 3tr. 7 DR., Welberüben 10 Pfb. 1,40, Weiferüben 10 Pfb. 80 Bf.

Ludwig Werner, & dief. 4477.

aus guten Wollstoffen Jackenkleide nicht der letzten Mode

entsprechend . . . . . .

mit

MENSEKLEIDUN LANGGASSE Nº 32.

# Pelzstreifen

die greße Mode als Besats für Jackenkleider und Mäntel jeder Art und - Qualität empfehle in großer preiswerter Auswahl -

Gustav Gottschalk,

Telefon 784.

Gegr. 1876.



Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Mittwoch, den 15. November 1916,

abonds 81 Uhr. im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8

des Universitäts-Professors

Herrn Dr. Strecker-Leipzig über das Thema:

Die Stickstoff-Eroberung der Luft und ihre grosse volkswirtschaftliche Bedeutung.

- Eintrittspreise: Vorbehaltener Platz Mk. 2.—, Saal und Galerie Mk. 1.— Mitglieder des Kaufmänsischen Vereins haben das Recht auf 2 nicht vorbehaltene Plätze. Es genügt Vorzeigung der Mitgliedskarte oder letzte Beitragsquittung. Kartenverkauf bei den Herren Walther Seidel, Wilhelmstr. 56, Ed. Fraund Nachf., Inh. Ed. Moeckel, Langgasse 24, Ernst Kuhlmann, Wilhelmstr. 34, H. Schellenbergsche Buchhandlung, Kirchgasse 1, Karl Werner, Bismarckring 2. Vorbehaltene Plätze nur bei Herrn Walther Seidel, Wilhelmstrasse 56. F404

iiche Gejuche, Eingaben, Rellam. in all. Fällen, Schriftiage an alle Be-horben fertigt m. größt. Erfolg an Buro Guttid, Biebbaden, Wörthstraße 3, 1. Glanz. Dantschreiben aus ges. Einsicht! (Aus-lunft in Unterfüßgs. u. Rechtssachen.) Sprechst.: Wertt. 8—121/2, u. 3—8, Conntags 10—1.

Erdfohlrabi, frifd eingetroffen, Beniner 7 Mart. Reroftrage 42.

Gelberüben 30 pfo. 1.30, Beiße Rüben 10 Bfb. 1.— Btr. 9.— Franz Schmidt, Schwalb. Str. 14.





Lebende und Sähne

fo lange noch Borrat, zu perfaufen

Wiesbadener Bleisch - Bentrale, Rheinstrafe, Ene Bisritstr. Telephon 4920.

Speifekohlraben Str. 6.50 Mt. Schwalbacher Str. 91.

ff. Mepfel.

Ranada-Rein., Schöner v. Bostoop, gester Bellesseur. Oberdieds Rein., Champagner-Rein., Baumanns Rein., hat noch preiswert abzug. B. Hint, Gärtn., v. d. Blindenschule. T. 2051.

.9ofena" frifo eingetroffen. 3. C. Reiper, Rirdgaffe.

Ia Stutzilügel zu vermieten. Rhoinstr. 52 Schmitz.

Spangenberg'sches Kerservatorium für Musik

Wilhelmstr. 16.

Fernruf 749. Dienstag, den 14. Nov., abends S Uhr,

in der Aula des städt. Lyceums I (Schlossplatz):

Zweiter musikwissenschaftl. Vertrag des Herrn Gymnasialdirekters Br. Preising:

Robert Schumann u. sein weltl. Oratorium "Paradies u. Peri".

Karten 1 Mk., Schülerkarten 75 Pf. sind im Büro des Konservatoriums, in der Musikalienhandlung H. Welff, Wilhelm-strasse 16, und an der Abendkasse zu haben. 1216

Telef. 4277.

Empfehle allerfeinste grosse blanke Nordsec-

Prima lebende junge Hühner u. Hahnen.



Grabenftrafte 16 - Stirchgaffe 7.

Lebendfr. Karpfen, Sedite, Blaufelden, Brefem, Badififde Bander, Sachsforellen ufm.

Bifligfte Tagespreife.

Wellritzstrasse 37.

Ausschank

von vorzüglichem Kakao über die Strasse 1/4 Liter 15 Pf.

Ein Versuch überzeugt. Desgleichen stets frischen Kaffee, Schokolade usw.

Tasse Kaffee . . 10 Pf. Tasse Tee 10 Pf. Tasse Schekelade 15 Pf. Tasse Kakao 12 Pf.

Reelle rasche Bedienung. Angenehmer Aufenthalt. Bis 12 Uhr nachts geöffnet.



Clara Krause, Schaufpielerin

Adolfstraße 1, 2. Et.

Privat - Schule für

Canzen u. Eurnen Abelheibftrafte 33, B.

Bu einem Tangkränschen, Beginn Witte Rovenber, er-bitte noch einsge Anmeldungen. Ermäßigtes Honorar. Fritz Sauer.

WIESBADEN. Preise der Plätze:

Abend-Vorstellungen:

Num. Loge . . . . Loge ohne Nummer Mk. 1.20 Mk. 0.80 Mk. 0.60

Nachmittags-Vorstellungen: Num. Loge . . . .

Mk. 1.25 Mk. 0.60 Mk. 0.40 Mk. 0,80 Loge ohne Nummer Calerie ,, Vorverkauf im Theaterbüro täglich

von 11—1 Uhr. Kinder unter 14 Jahren haben zu den Abend - Verstellungen keinen

Zutritt. Kinder von 14 bis 17 Jahren haben

nur Zutritt in Begleitung ihrer Eltern

Die Direktion.

Kurhaus-Veranstaltungen air Dienstag, 14. November.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Konzertmeister K. Thomann. 1. Freiherr von Schönfeld-Marsch von C. Ziehrer.

Lustspiel-Ouverture von N.Gada Eine schwedische Bauernhochzeit, Suite von A. Södermann. Burgunder Tropfen, Walzer von C. Morena.

5. Amina, Ständehen von P. Lincke.

6. Ouvertüre z. Oper "Abu Hassan" von C. M. v. Weber. 7. Marsch-Potpourri von Komzák 8. Maskenzug, Polka von Jehanz

Strauß.

Abends 8 Uhr: Leitung: Stadt. Kurkapellm. Jrmer 1. Fest-Ouverture von Th. Gouvy. Vorspiel zum III. Akt aus der Oper "Das Heimchen am Herd" von C Goldmark.

3. Ballettmusik aus der Oper "Die Königin von Saba" von Gounod 4. Traumerei von R. Schumann.

5. Ouverture zu "Rosamunde" vor

F. Schubert.
6. Fantasie aus der Oper "Tannhauser" von R. Wagner. 7. Einzug der Gaste auf der Wart-

burg aus d. Oper "Tannhauser" von R. Wagner.